



AareLand

Mitglieder im
Verein AareLand



AareLand

Jahresbericht 2014





Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 3
Vereinsorgane	Seite 4
1. Projekte	Seite 5
1.1 Agglomerationsprogramm AareLand	Seite 5
1.2 Strategieprozess AareLand	Seite 6
1.3 Modellvorhaben	Seite 8
1.4 Kommunikation	Seite 8
2. Mitgliederversammlung	Seite 8
3. AareLandsGemeinde	Seite 8
4. AareLandRat	Seite 9
5. Partnerschaften mit Projekten Dritter	Seite 9
6. Jahresrechnung 2014	Seite 10
7. Bericht Revisionsstelle	Seite 11
8. Anträge an die Mitgliederversammlung	Seite 11

Impressum:

Geschäftsstelle AareLand
c/o Regionalverband zofingenregio
Thutplatz 19, 4800 Zofingen
www.aareland.ch
info@aareland.ch

Rainer Frösch, Geschäftsführer
Telefon 062 745 91 02
rainer.froesch@zofingenregio.ch

Nadine Schmid, Administration/
Finanzen
Telefon 062 745 91 01
nadine.schmid@zofingenregio.ch

Caroline Wiederkehr,
Kommunikation
Telefon 062 745 91 03
caroline.wiederkehr@zofingenregio.ch



Vorwort des Präsidenten



Das AareLand ist gut unterwegs!

2014 war für unseren noch jungen Verein erneut ein arbeitsreiches, aber auch wieder ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Das Agglomerationsprogramm AareLand der 2. Generation wurde – wie bereits die erste Generation – mit einem Bundes-Beitragsatz von 40 % bedacht, und die meisten eingereichten Projekte fanden eine Mitfinanzierung. Wichtig ist jetzt, dass wir die Unterstützungsgelder, welche beim Bund für unsere Agglomeration bereitliegen, auch abholen. Was die Projekte der 1. Generation anbelangt, haben wir in der Realisierung noch etwas Nachholbedarf. Und dies, obwohl es sich dabei keineswegs um Massnahmen mit «Wunschbedarf»-Charakter handelt. Es gilt nun also, in die Hände zu spucken und die Agglomerations-Projekte zügig voranzutreiben. Unterstützung erhalten die Gemeinden, welchen bei der Umsetzung der meisten Projekte die entscheidende Rolle zukommt, von einem verstärkten Projektcontrolling im Verein AareLand. Es wäre sehr schade, wenn die für unsere Agglomeration reservierten Gelder verfallen würden!

Ein weiterer Meilenstein in der noch jungen Geschichte des Vereins AareLand konnte im Berichtsjahr mit dem erfolgreichen Abschluss des 2013 eingeläuteten Strategieprozesses gesetzt werden. Das AareLand will sich als «Region der kurzen Wege zwischen Stadt und Land» positionieren und als eigenständiger Raum innerhalb des Raumkonzeptes Schweiz wahrgenommen werden. Es gilt nun in den nächsten Jahren für die im AareLand zusammen geschlossenen Gemeinden und Kantone und ihre Bevölkerung, den festgehaltenen Strategien und Zielen dynamisches Leben einzuhauchen.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle AareLand für ihr engagiertes und kompetentes Wirken und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass wir mit unserem Agglomerationsprojekt so gut unterwegs sind. Ich freue mich auf weitere gemeinsame Taten zur Weiterentwicklung des AareLandes!

Hans-Ruedi Hottiger
Präsident Verein AareLand



AareLand

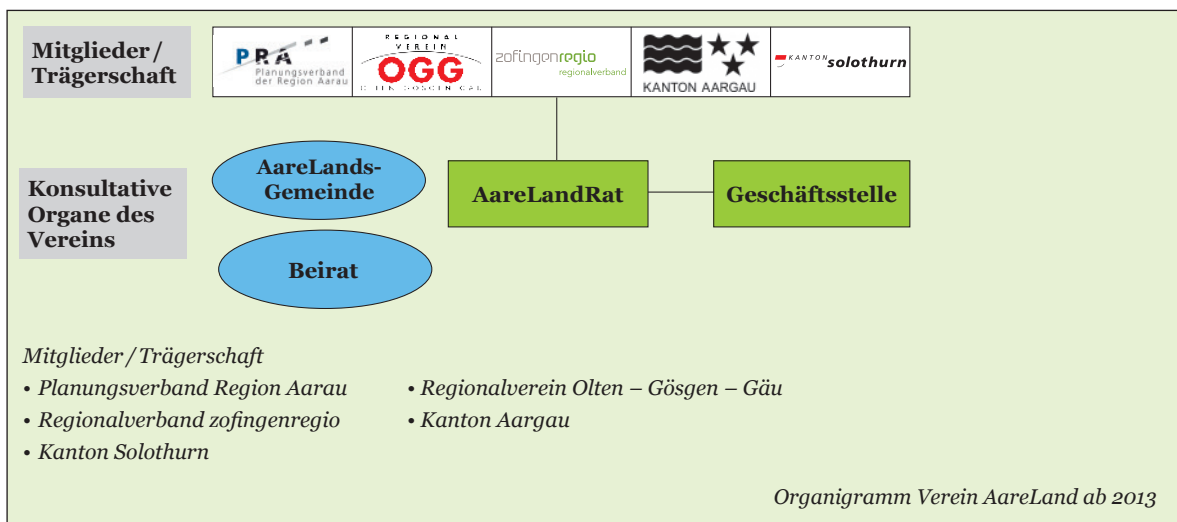
Vereinsorgane AareLand

Vorstand

AareLandRat (Vereinsvorstand)	Stellvertretung
Urech Jolanda Präsidentin PRA, Stadtpräsidentin Aarau	Rüetschi Beat Vizepräsident PRA, Gemeindeammann Suhr
Lüscher Heinz Vorstandsmitglied PRA, Gemeindeammann Unterefelden	Hauser Dieter Vorstandsmitglied PRA, Gemeindeammann Küttigen
Bartholdi Johanna Vorstandsmitglied OGG, Gemeindepräsidentin Egerkingen	Dollinger Willy Vorstandsmitglied OGG
Wey Martin Präsident OGG, Stadtpräsident Olten	Hodel Peter Vorstandsmitglied OGG, Gemeindepräsident Schönenwerd
Hottiger Hans-Ruedi – Vereinspräsident Präsident zofingenregio, Stadtmann Zofingen	Koch Hans Jürg Vorstandsmitglied zofingenregio, Gemeindeammann Rothrist
Luternauer Hans Vorstandsmitglied zofingenregio, Gemeindepräsident Reiden	Grüter Thomas Vorstandsmitglied zofingenregio, Gemeindepräsident Pfaffnau
Rüegger Fredy Stv. Generalsekretär Departement Bau, Verkehr und Umwelt	Dr. Büsser Maurus Generalsekretär Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Albisetti Bernardo Departementssekretär, Bau- und Justizdepartement	Schneider Amalia Projektleiterin

Mitgliederversammlung (Delegierte)

Planungsverband Region Aarau PRA
Arber Rolf Gemeindeammann Gränichen
Affolter Urs Gemeindeammann Buchs
Regionalverein Olten – Gösgen – Gäu OGG
Kunz Christoph Gemeindepräsident Obergösgen
Tanner Karl Gemeindepräsident Trimbach
Regionalverband zofingenregio
Fischer Julius Gemeindeammann Oftringen
Zünd Daniel Gemeindeammann Safenwil
Kanton Aargau
Fehlmann Stark Lotty Stv. Generalsekretärin, Departement Volkswirtschaft und Inneres
Kolb Daniel Leiter Abteilung Raumentwicklung
Kanton Solothurn
Schneider Amalia Projektleiterin Raumplanungsamt
Staub Bernard Leiter Raumplanungsamt





*Wiggertalstrasse Abschnitt Mitte. Ein Projekt, das aus dem Agglomerationsprogramm mitfinanziert wird.
(Quelle: Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Generelles Projekt NK204, Wiggertalstrasse)*

1. Projekte

1.1 Agglomerationsprogramm

AareLand

Die Mitarbeit am Agglomerationsprogramm AareLand bildete den Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr. Im Sommer 2014 hat der Bund den definitiven Prüfbericht für die zweite Generation der Agglomerationsprogramme zugestellt. Das Ergebnis für das AareLand ist erfreulich. Der Beitragssatz des Bundes liegt – wie bei der ersten Generation – bei 40 %. Auch sind die meisten der eingereichten Projekte für die Mitfinanzierung aufgenommen worden. Der gesamte Bundesbeitrag für die Projekte der sogenannten A-Liste mit Baubeginn im Zeitraum von 2015 – 2018 beträgt für das AareLand rund 55 Millionen Franken. Ein sehr schöner Betrag!

Diese Beiträge fliessen allerdings nur, wenn die beim Bund beantragten Projekte in den Agglomerationen auch umgesetzt werden. In zahlreichen Agglomerationen ist die Umsetzung der Projekte aus der ersten Generation jedoch schleppend angelaufen. Dies hängt einerseits mit Verzögerungen in der Abwicklung beim Bund, aber auch in den Agglomerationen zusammen. Diese Feststellung gilt teilweise auch für das AareLand. Verschiedene Vorhaben aus der ersten Generation sind zwar bereits realisiert oder befinden sich auf gutem Weg zur Umsetzung. Einige Projekte sind aber noch im Rückstand. Oft hängt dies mit den angespannten Gemeindefinanzen zusammen. Dabei ist aber

klar festzuhalten, dass in den Agglomerationsprogrammen des AareLandes kein «Wunschbedarf» enthalten ist, sondern nur notwendige Vorhaben, welche für die Qualität des Verkehrssystems wichtig sind und dazu beitragen, die Erreichbarkeit des AareLandes sicherzustellen und zu verbessern. Die Mitfinanzierung durch den Bund ist dazu eine willkommene Unterstützung.

Es gilt deshalb, alles daran zu setzen, dass die zugesagten Bundesbeiträge auch tatsächlich abgeholt werden können. Ein grösseres Gewicht erhält darum im AareLand in den nächsten Jahren das Umsetzungscontrolling. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird der aktuelle Stand der Projekte laufend dokumentiert und regelmässig überprüft. Gegebenenfalls werden mit den Projektverantwortlichen die nötigen Schritte für die Beschleunigung der verzögerten Projekte festgelegt.

Für die späteren Programmgenerationen wird auch von Seiten des Bundes künftig stärker auf eine zeitgerechte Realisierung der Projekte geachtet. Das bedeutet, dass im neuen Programm nur Projekte aufgenommen werden, deren zeitgerechte Bau- und Finanzreife sichergestellt ist.

Bereits haben denn auch die Arbeiten für die nächste Programmgeneration begonnen. Gemäss den Weisungen des Bundes sollen diese primär eine Weiterentwicklung und Optimierung der vorangehenden Programme bilden. So wird beispielsweise auch das «Zukunftsbild AareLand 2030» weiterhin als Grundlage gültig bleiben.



1.2 Strategieprozess

Im September 2014 verabschiedete die Mitgliederversammlung die Strategie und die Zielformulierungen für den Verein AareLand. Da die neue Strategie auch die Basis für die Leitlinien zur Auswahl und Umsetzung von Projekten darstellen wird, wurde diesem Geschäft entsprechend viel Zeit und Energie gewidmet. In einem umfangreichen und intensiven Prozess, mit zwei kreativen Workshops, erarbeitete der Vereinsvorstand in Zusammenarbeit mit den Delegierten die vier strategischen Hauptaussagen.

Wir sind eine Region der kurzen Wege zwischen Stadt und Land.

Das AareLand zeichnet sich durch ein räumlich eng verwobenes Nebeneinander und Miteinander urbaner und ländlicher Qualitäten aus. Trotz Entwicklungsdruck konnte diese Besonderheit gewahrt werden. AareLand will diese Qualitäten weiterentwickeln und vermehrt nutzen.

Wir vernetzen uns mit den Nachbarregionen um Zürich, Basel, Bern und Luzern.

Die Zentren von AareLand sind nur eine halbe Stunde von Basel, Zürich, Bern und Luzern entfernt. Deren wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung, ihr Dienstleistungs- und Bildungsangebot trägt zur Attraktivität von AareLand als Wohn- und Arbeitsstandort bei. Diese Nähe wollen wir aktiv fördern und nutzen.

Wir stärken die drei Zentren mit ihrem vielseitigen Angebot – im Interesse der ganzen Region.

Eine Stärke von AareLand sind die drei Zentren Aarau, Olten und Zofingen als Kerne der Agglomerationen und des umliegenden ländlichen Raums. Ihr vielfältiges Angebot in Kultur, Bildung und Dienstleistungen trägt massgeblich zur Qualität von AareLand bei. Es soll auch in Zukunft mit dem Ziel gefördert werden, dass die ganze Region davon profitieren kann.

Wir positionieren uns als eigenständige Region.

Mit unseren drei Stärken – Region der kurzen Wege, enge Vernetzung mit den benachbarten Wirtschaftsräumen, drei attraktive urbane Zentren – unterscheiden wir uns von anderen Regionen. Wir wollen deshalb unsere Eigenständigkeit weiterentwickeln, gleichzeitig aber auch den Austausch mit den Nachbarregionen pflegen.

AareLand – ein Städtetz von drei dynamischen Zentren mit drei starken Regionen



Zielsetzungen und Strategie werden nun kontinuierlich umgesetzt. Das AareLand will sich als «Region der kurzen Wege zwischen Stadt und Land» positionieren und als eigenständiger Raum innerhalb des Raumkonzeptes Schweiz wahrgenommen werden. Die Umsetzung der erarbeiteten Ziele erfolgt über Projekte. Prioritär gelistet ist hier beispielsweise ein Controllingkonzept zur Umsetzung des Agglomerationsprogrammes oder das Projekt «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes». Das AareLand

versteht sich weiter als «Impulsgeberin». Es will Ideen einspeisen, vernetzen und anregen. «Das AareLand engagiert sich, wenn es zur Vereinfachung der Zusammenarbeit beitragen kann». Es ergänzt und unterstützt die Aktivitäten der Regionen. AareLand will keine zusätzliche Planungs- oder Kompetenzebene schaffen. «Ein gemeinsamer Auftritt von AareLand hat Vorrang vor der Vertretung von Einzelinteressen». Die Mitglieder sprechen ihre Aktivitäten und Projekte mit regionaler Ausstrahlung im AareLandRat ab.



1.3 Modellvorhaben

Mit den zwei Modellvorhaben «Lebensraum AareLand – identitätsstiftende, vielfältige und gut erreichbare Freiräume» sowie «Fit für den demografischen Wandel: Plattform Wohnraum und Wohnformen für die Lebensphase 55+ im AareLand» bewarb sich AareLand beim Bund um die ausgeschriebenen Beiträge im Bereich der nachhaltigen Raumentwicklung 2014–2018. Leider wurden beide Projekte abgelehnt. Wie der Bund in seinem Schreiben betonte, sagt die Nichtberücksichtigung nichts über die Qualität der Projekte aus. Von 149 eingegangenen Bewerbungen konnten lediglich 33 berücksichtigt werden. Das Thema «Fit für den demografischen Wandel» wird auch ohne Bundesunterstützung weiterverfolgt. Mit angepassten Zielsetzungen wurde die Erarbeitung einer Projektskizze in Auftrag gegeben.

1.4 Kommunikation

2014 erhielt der Jahresbericht «ein neues Gewand» und wurde erstmals professionell gelayoutet. Das Erscheinungsbild kam gut an und wird für folgende Jahre so beibehalten. Auch der Newsletter wurde inhaltlich erweitert und zur Auflockerung mit Bildern ergänzt.

Im Rahmen der Massnahmen zur verstärkten Kommunikation der Erfolge und der Tätigkeitsbereiche des AareLandes wurde auch die Medienarbeit intensiviert und gezielt Kontakte zu relevanten Journalisten gepflegt. Ebenso soll die Website einen sanften Relaunch erhalten, mit Dialogmöglichkeiten im Bereich der Social Media ergänzt und technisch auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Im Dezember fand ein erstes Meeting mit der technisch umsetzenden Agentur statt.

2. Mitgliederversammlung

Die Frühjahrsmitgliederversammlung vom 27. März 2014 im Hotel Astoria in Olten stand im Zeichen eines erfolgreichen Geschäftsjahres des noch jungen Vereins. Jolanda Urech, Stadtpräsidentin von Aarau und Martin Wey, Stadtpräsident von Olten, wurden für die Amtsperiode 2014–2017 neu in den AareLandRat gewählt. Jahresbericht und

Rechnung 2013 wurden einstimmig genehmigt. Gebührend verabschiedet wurden die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Ernst Zingg und Dr. Marcel Guignard. Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger, Stadtmann von Zofingen, würdigte in seinem Referat die grossen Verdienste der beiden. Sie hatten sich mit «viel Herzblut» engagiert und massgeblich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit gefestigt und der Aufbau der Organisationsstruktur mit der Vereinsgründung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Mitgliederversammlung vom 3. September 2014 fand im Bürgeraal des Rathauses in Zofingen statt. Hier wurden neben dem Budget 2015 insbesondere die neue Strategie und das Projektprogramm vorgestellt und verabschiedet.



3. AareLandsGemeinde

Am 3. September 2014 stand das Rathaus in Zofingen ganz im Zeichen der «AareLandsGemeinde». Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger präsentierte den sehr zahlreich erschienenen Gästen die neue Strategie und die geplante Positionierung des AareLandes als eigenständige «Region der kurzen Wege zwischen Stadt und Land.» Weiter referierten der Geschäftsführer Rainer Frösch sowie die beiden Leiter der Raumplanungsämter Solothurn

und Aargau, Bernhard Staub und Daniel Kolb. Themen waren die Umsetzung der Agglomerationsprogramme der 1. und 2. Generation, ein Ausblick auf die 3. Generation sowie die Revision des Raumplanungsgesetzes.



4. AareLandRat

Der AareLand Rat hat im Jahre 2014 an sieben Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. So wurde beispielsweise die Vernehmlassung «Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds» (NAF), wo es um die künftige Finanzierung der Agglomerationsprogramme geht, die Thematik Richtplananpassung im Kanton Aargau, aber auch die Weiterentwicklung der Agglomerationspolitik im Zusammenhang mit der neuen Regionalpolitik (NRP) besprochen. Rege diskutiert wurde ebenso das Projekt «Fit für den demografischen Wandel». Die Projektziele wurden grundlegend geändert und neu aufgestellt. Eine Anfrage von Olten Tourismus bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit wurde positiv bewertet, und es hat bereits ein erstes informatives Treffen stattgefunden.

5. Partnerschaften mit Projekten Dritter

Die bestehenden Partnerschaften mit der «Berufsinfo-Messe AareLand» (BIM) und dem Projekt «Learning Area AareLand» wurden fortgeführt. Die Berufsinfo-Messe findet alle zwei Jahre während drei Tagen in Olten statt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse, die vor der Berufswahl stehen. An mehr als 50 Ständen werden über 150 Berufsbilder und Ausbildungsangebote vorgestellt. Der Unterstützungsbeitrag von 30'000 Franken für das Wirtschaftsförderungsprojekt «Learning Area AareLand» wurde auch 2014 entrichtet. Das Projekt wurde im Herbst 2010 gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ins Leben gerufen. Im Vordergrund stehen zwei konkrete Angebote. Eines für etablierte und eines für junge Unternehmen: «plug & start» öffnet ausgewählten Start ups im Wirtschaftsraum AareLand Türen und Tore. «all in one» richtet sich an etablierte Unternehmen und Mitarbeitende aller Stufen. Beliebter Netzwerkanlass in diesem Rahmen sind die sogenannten «Breakfast-Meetings» mit Referenten zu aktuellen Wirtschaftsthemen. Sie finden mehrmals jährlich statt.





AareLand Rechnung 2014

Aufwand			Rechnung 2014	Budget 2014
Beträge in CHF				
Geschäftsstelle			64'236	55'000
3100	Aufwand Geschäftsstelle	64'168		
3185	Bankspesen	68		
Projekte			83'071	95'000
3201.3	Unterhalt AareLandWeg	7'027		
3201.5	Strategieprozess	13'927		
3201.6	Modellvorhaben Wohnen	7'111		
3201.7	Modellvorhaben Freiraum	5'720		
3204.1	Agglomerationsprogramm 2. Generation	26'125		
3205.1	Weiterentwicklung Internet	23'161		
Partnerschaften, Beiträge Drittprojekte			50'910	50'000
3202.1	LearningArea AareLand	32'400		
3202.3	Berufsbildungsmesse	16'200		
3202.4	Weitere Projekte	2'310		
TOTAL AUFWAND			198'217	200'000
Ertrag				
4200	Kontokorrentzinsen		23	
4535	Beitrag Kantone		80'000	80'000
4555	Beitrag Regionen		80'001	80'000
ENTNAHME RÜCKLAGEN			38'193	40'000
TOTAL ERTRAG			198'217	200'000

Erläuterungen

3100	Aufwand Geschäftsstelle	Inbegriffen sind auch die Kosten für die Kommunikation (Neugestaltung Jahresbericht, Ausbau Medienarbeit), welche höher ausgefallen sind als budgetiert.
3201.6	Modellvorhaben Wohnen	Aufgrund Ablehnung des Vorhabens durch den Bund wurde das Projekt redimensioniert und im Jahr 2015 neu gestaltet.
3202.7	Modellvorhaben Freiraum	Das Vorhaben wurde durch den Bund abgelehnt, weshalb das Projekt in stark reduzierter Form neu definiert wurde. Deshalb sind im Jahr 2014 nur geringe Kosten angefallen.

AareLand Bilanz per 31. Dezember 2014

Beträge in CHF		
Aktiven		
1001	Bank	251'389
1015	Debitoren	40'000
1016	Verrechnungssteuer	8
TOTAL AKTIVEN		291'397
Passiven		
2000	Kreditoren	53'879
2800	Eigene Mittel	237'518
TOTAL PASSIVEN		291'397

7. Bericht Revisionsstelle



An die Mitgliederversammlung des
Vereins AareLand, Zofingen

Aarau, 8. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins AareLand für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Güller
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

8. Anträge an die Mitgliederversammlung

1. Der Jahresbericht AareLand 2014 sei zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung AareLand 2014 sei zu genehmigen.



AareLand

Geschäftsstelle AareLand

c/o Regionalverband zofingenregio

Thutplatz 19

4800 Zofingen

Telefon 062 745 91 02

info@aareland.ch

www.aareland.ch